



## Ortsgemeinde Bassenheim Verbandsgemeinde Weißenthurm

### Dorfmoderation



### Dokumentation des Dorfrundganges am 05. Oktober 2022

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Bassenheim

Stadt-Land-plus GmbH

Büro für Städtebau  
und Umweltplanung

Geschäftsführer:  
Friedrich Hachenberg  
Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Sebastian von Bredow  
Dipl.-Bauingenieur  
HRB Nr. 26876  
Registergericht: Koblenz  
Am Heidepark 1a  
56154 Boppard-Buchholz  
T 0 67 42 · 87 80 - 0  
F 0 67 42 · 87 80 - 88  
zentrale@stadt-land-plus.de  
www.stadt-land-plus.de



Bei bestem Herbstwetter waren rund 12 Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters der Einladung der Ortsgemeinde und des Büros Stadt-Land-plus zum Dorfrundgang gefolgt.

Ortsbürgermeisterin Natalja Kronenberg, Thomas Zellmer (Stadt-Land-plus GmbH) und Sarah Densing (Stadt-Land-plus GmbH) begrüßten die Anwesenden. Gemeinsam wurden die wichtigsten (öffentlichen) Plätze und (Verkehrs-)Räume Bassenheims betrachtet und erste Ideen zur möglichen Entwicklung der Ortsgemeinde diskutiert.

Nachfolgenden werden die besuchten Orte sowie die andiskutierten Themen kurz dargestellt.



Abbildung 1: Übersicht zu den besuchten Ortsräumen im Rahmen der Ortsbegehung

### 1. Umfeld Karmelenberghalle

Der großzügige Parkplatz und die angrenzende Freifläche dienen der Ortsgemeinde als Kirmesplatz. Nach den Schilderungen der Anwesenden wird die Sporthalle häufig und vielfältig genutzt.

In unmittelbarer Nähe der Halle befindet sich eine Bäckereifiliale, welche neben dem Dorfladen die einzige Nahversorgungsquelle darstellt.



## 2. Burgelände / „Grüne Lunge der Ortsgemeinde“

Am Burgelände, welches Teil eines mittig in der Ortsgemeinde gelegenen Grünzugs entlang des Lützelbachs ist, wurden einige Punkte angesprochen. Auf der Freifläche, die durch einen vielfältigen Baumbestand geprägt ist, befindet sich der Sauerbrunnen („Bur“). Der Lützelbach (Gewässer 3. Ordnung) säumt das Burgelände. Der Brunnen ist einfach gefasst und durch einen denkmalgeschützten Pavillon eingerahmt. Der Wasserdruck des Brunnens hat zuletzt abgenommen, die Ursachen sind nicht bekannt und müssten geprüft werden. Der Pavillon befindet sich derzeit in einem sanierungsbedürftigen Zustand (rostende Bleche) und müsste in Teilen erneuert werden. Die bestehenden Gehwege sind nicht barrierefrei erreichbar, wodurch die Zugänglichkeit des beliebten Treffpunktes nicht für alle Bürgerinnen und Bürger uneingeschränkt gegeben ist.

Es wurden Ideenvorschläge zur Entwicklung des Burgeländes wie ein Kneippbecken, ein Tisch mit Bestuhlung, wieder eine Brücke über den Bach, Wasserspiele für Kinder, etc. genannt. Das Burgelände könnte ggfs. in einem Gesamtkonzept des weiten Grünzugs von der L 98 bis zur Grillhütte integriert werden. Der private Eigentümer der Wiesen oberhalb des Burgeländes hat jedoch bisher kein Interesse an einer öffentlichen Nutzung gezeigt.

Die Ortsbürgermeisterin hob das große Entwicklungspotenzial dieser Fläche und regte an, sie im Rahmen der Moderation (und ggfs. der sich anschließenden Konzeptfortschreibung) mit einer gewissen Tiefe zu betrachten.

Das angeregte Gesamtkonzept soll nach Wunsch der Bürgerinnen und Bürger Körper und Geist vereinen. In Bezug auf den Geist wurde betont, dass das Gelände sehr viele Kindheitserinnerungen hervorruft und es wichtig wäre, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und einen Ort der Begegnung, des Austausches und der Erholung zu entwickeln. Gleichzeitig besteht die Idee die Fläche nicht nur für die Bewohner:innen von Bassenheim attraktiv zu gestalten, sondern es zusätzlich auch für Radfahrende und wandernde Personen interessant zu machen. Die grüneprägte Struktur im Zentrum der Ortsgemeinde soll als „Grüne Lunge“ wiederbelebt und neue Aufmerksamkeit erfahren. Dazu wurde die weitere Idee geäußert, ein Naherholungsgebiet zu gestalten, welches sich über die gesamte Fläche zieht und Gärten beinhaltet, die angemietet werden können. Zusätzlich besteht die Idee in der Nähe der Grillhütte Wohnmobilstellplätze zu Verfügung zu stellen. Umliegende Ortsgemeinden dienen hierzu als gute Praxisbeispiele.



**Abbildung 2: Burgelände mit gefasstem Sauerbrunnen**



**Abbildung 3: Pavillon**

Eine anwesende Person äußerte den Wunsch, in Form einer Skulptur „normale Menschen“ (ergänzend zu den „wichtigen Persönlichkeiten“ auf dem Walpot-Platz) auf diesem Gelände darzustellen.

### 3. Fahrbahnverengung in der Dreifaltigkeitsstraße

In der Nähe des Burgeländes befindet sich die Dreifaltigkeitsstraße. Diese wird Richtung der L 98/Koblenzer Straße von Pollern verengt, sodass die durchfahrenden Fahrzeuge die Geschwindigkeit reduzieren müssen. Diese Barrieren bieten einen Schutz für Fußgänger:innen, welche sich in diesem ortstypisch schmalen Straßenraum bewegen. Falsch/unzulässig parkende Fahrzeuge engen den Bereich weiter ein. Die Poller wurden in der Vergangenheit offenbar mehrmals angefahren. Die Teilnehmenden waren mehrheitlich der Meinung, dass die Reduzierung der Straßenbreite durch den Poller zu einer Erhöhung der Sicherheit beiträgt und erhalten werden sollten. Gewünscht wurde eine regelmäßige Überwachung des ruhenden Verkehrs.



**Abbildung 4: Blick in die Dreifaltigkeitsstraße**

### 4. Hinweis auf die Parkplatzsituation in der Ortsgemeinde

An die Thematik der Reduzierung der Straßenbreite anschließend, wurde das Parkplatzproblem bzw. der umfangreiche ruhende Verkehr in der Ortsgemeinde angesprochen. Die historisch bedingten schmalen Ortsstraßen werden von zahlreichen parkenden Autos gesäumt. Oftmals ist nur ein schmaler oder gar kein Gehweg vorhanden, sodass der schmale Straßenraum von allen Verkehrsteilnehmenden genutzt werden muss.

Zusätzlich wurde bemängelt, dass viele Parkende (oftmals Anwohner:innen) die in manchen Straßen bestehenden Halteverbote missachten würden. Nach Einschätzung der



Teilnehmenden stellen viele Anlieger ihr Fahrzeug auf öffentliche Flächen und nutzen ihre privaten Garagen und Hofflächen anderweitig.



Abbildung 5: Altengärtenweg



Abbildung 6: Kirchstraße

#### 5. Erworbenes Gebäude zur Entwicklung von Altersgerechtem Wohnen in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft der Verbandsgemeinde

Bei der Durchquerung der Kirchstraße, Richtung der katholischen Kirche St. Martin, wurde die Aufmerksamkeit auf Haus Nummer 8 und der angrenzenden Freifläche gelenkt. Das Gebäude/der Hof wurde von der Ortsgemeinde erworben und befindet sich nun, wie auch die angrenzende Fläche, im Besitz der Ortsgemeinde. Unter Leitung der Wohnungsbaugesellschaft der Verbandsgemeinde soll hier eine neue Wohnform für Senior:innen entwickelt werden.

Die Bürgermeisterin berichtete, dass das erworbene Wohnhaus bestehen bleiben und bedarfsgerecht umgebaut werden soll. Die dazugehörige Scheune wird jedoch nach dem jetzigen Stand abgerissen, sodass die gewonnene Fläche für neue bauliche Strukturen genutzt werden kann.

Das Projekt befindet sich noch in der Anfangsphase und wird derzeit organisatorisch vorbereitet, wodurch genauere Angaben zur endgültigen Planung sowie des Konzeptes, noch nicht getroffen werden können. Jedoch soll die Gründung der Betreiberorganisation noch dieses Jahr abgeschlossen werden. Bürgermeisterin Kronenberg betont nochmals deutlich, dass dieses Projekt ohne die Unterstützung der Verbandsgemeinde nicht umzusetzen wäre.



Abbildung 7: Kirchstraße 8 und die angrenzende Grünfläche

## 6. Walpot-Platz

Mittelpunkt der Ortsgemeinde ist der Walpot-Platz, welcher von zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden eingerahmt ist. Die Worte „hier ist alles, was wir haben“, beschreiben sehr gut die Bedeutung des Platzes für Bassenheim.

Der Platz bot den anwesenden Bürger:innen vielfältige Diskussionsthemen:

### **Rathaus**

Das unter Denkmalschutz befindende Rathaus weist einen Sanierungsstau u.a. durch aufsteigende Feuchtigkeit auf. Auch eine energetische Sanierung steht aus. Darüber hinaus ist es nicht barrierefrei.

### **Pfarrhaus**

Das Gebäude im Besitz der Kirche steht seit dem Auszug des Pfarrers vor einigen Monaten leer. Die weitere Nutzung und langfristig angestrebten Eigentumsverhältnisse sind unklar. Auch hier besteht Denkmalschutz.

Es wurde der Wunsch nach einem Café/einem Treffpunkt in diesen Räumen geäußert. Außerdem könnte das Rathaus ggfs. hierhin verlegt werden.

### **Nutzung/Belebung des Platzes**

Um den Platz auch bei schlechtem Wetter besser nutzen zu können wurde angeregt, den Platz bei Festen und Veranstaltungen temporär überdachen zu können. Momentan wird bei Veranstaltungen mit mehreren Zelten gearbeitet, welche aufwändig auf- und abzubauen sind und rasch verschleißen.



Abbildung 8: ehemaliges Pfarrhaus am Walpot-Platz



Abbildung 9: Rathaus am Walpot-Platz

## 7. Verkehrssituation auf der L 98

### **Geschwindigkeiten/Verkehrssicherheit**

Angrenzend an den Walpot-Platz befindet sich die L 98 (Koblenzer Straße/Saffiger Straße), welche nach der Meinung der Bürgerinnen und Bürger ein Gefahrenpotenzial darstellt, da diese zu schnell befahren wird. Jedoch wurde mit dem LBM (Landesbetrieb Mobilität), welcher für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf klassifizierten Straßen fachlich zuständig ist, bereits mehrfach gesprochen. Nach deren Messungen des Verkehrs und weiteren objektiven Kriterien, wie die Unfallstatistik, sieht die Behörde keinen Handlungsbedarf (wie z.B. geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen). Offenbar wurden keine Richt- oder Grenzwerte überschritten. Der Ortsgemeinde sind hier die Hände gebunden.

Eine Idee betraf die (erneute) Messung des Verkehrsaufkommens und der Geschwindigkeit auf der L 98 im Ortsbereich, um objektive Messwerte zu erhalten und ggfs. mit LBM ins Gespräch zu kommen.

### **ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr/Busverkehr)**

Angesprochen wurde auch die hohe Frequenz des ÖPNVs und dass viele Busse leer fahren. Die hohe Dichte führt gelegentlich zum Stau von Bussen an der Bushaltestelle und zu einer schlecht einsehbaren Kreuzungssituation bei der Ausfahrt aus der Kirchstraße auf die L 98. Unterm Strich wurde die hohe Taktfrequenz von einzelnen (vermutlich Nicht-Nutzer des ÖPNV) negativ bewertet. Die Bürgermeisterin betonte, dass sich der Kreis als Besteller des ÖPNV bewusst (und mit viel Geld) für bessere Busanbindungen entschieden hat. So soll der Verkehr stärker vom „motorisierten Individualverkehr“ (MIV) hin zum ÖPNV verlagert werden. Eine Person erwähnte positiv, dass sie täglich den öffentlichen Nahverkehr durch ihr Jobticket nutzt und die momentane Taktung sehr gut findet.

Eine angeregte Anpassung der Bushaltestelle an die häufigeren Busfahrten wurde im Orts Gemeinderat zurückgestellt.



### Lärm/Schallschutz

Ein weiteres andiskutiertes Thema ist der Bau einer Schallschutzmauer, um den Straßenlärm von den umliegenden Autobahnen, besonders der A 61, zu reduzieren. Jedoch wurde von Seiten der Ortsgemeinde erwähnt, dass Messungen durchgeführt und dabei keine Richtwerte überschritten wurden, sodass von Seiten der Straßenbehörden keine Lärmschutzwand benötigt wird. Zusätzlich ist die L 98 weitgehend nur einseitig bebaut, daher könne der Schall nach Angaben der Fachinstitutionen entweichen und stelle keine große Belästigung für die Bewohner:innen von Bassenheim dar.

### 8. Fahrradweg auf der alten Bahntrasse – südlich der Ortsgemeinde

Die Zuwegung zum Viadukt, die südlich der Waldstraße auf den Bahnradweg führt, weist nach den Anwesenden Risiken und Hürden auf, sodass sie kaum/nicht mit dem Fahrrad befahren werden kann. Hier wünschen sich die Anwesenden eine Verbesserung und sichere Anbindung des Fahrradweges an den Ortskern. Radler könnten dann einen Abstecher nach Bassenheim machen, der örtliche Tourismus würde gefördert und örtliche Angebote könnten besser ausgelastet werden (u.a. das gewünschte Dorf-Café).



Abbildung 10: Verortung der Auffahrt zum Bahnradweg

Nach rund anderthalb Stunden endete der Dorfrundgang und ging nahtlos in das erste Arbeitskreistreffen zum Thema „Bauen“ in den Räumlichkeiten des örtlichen Museums über.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Sarah Densing/mh  
M. Sc. Stadt- und Regionalplanung  
Boppard-Buchholz, 14.10.2022



Verteiler (per E-Mail):

- Frau Ortsbürgermeisterin Natalja Kronenberg, Ortsgemeinde Bassenheim
- Frau Ecker, Verbandsgemeinde Weißenthurm
- Herr Konzer, Dorferneuerungsbeauftragter der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
- Interessent\*innen der Dorfmoderation (soweit per E-Mail bekannt)